

Ein parteiloser Vorsitzender, der 1960 wahrscheinlich kein Freund der genossenschaftlichen Entwicklung war, hat sich zu einem guten Vorsitzenden qualifiziert. Auf der letzten Vollversammlung unterbreitete er Vorschläge zur Weiterentwicklung seiner LPG, besonders der genossenschaftlichen Viehhaltung. Er wurde daraufhin von Bauern gefragt, welche Institution ihn beauftragt hätte, so zu sprechen. Es gelang ihm auf dieser Vollversammlung noch nicht, alle Bauern von der Richtigkeit seiner Vorschläge zu überzeugen. Er sagte jedoch, daß er im Interesse der Weiterentwicklung der Genossenschaft so lange mit seinen Mitgliedern sprechen wird, bis jeder versteht, daß ihr Dorf in unserer Gesamtentwicklung nicht zurückstehen darf.

Oftmals sehen auch Genossen noch nicht, wie sich tagtäglich Neues in unseren Genossenschaften herausbildet. Als wir entsprechend den Empfehlungen des Zentralkomitees zur besseren Leitung der Landwirtschaft in unserem Kreis die Ständige Kommission für Landwirtschaft erweiterten und dabei einen großen Teil erfahrener parteiloser Bauern mit in die Kommission wählten, gab es bei Genossen Vorbehalte. Diese entsprangen oft irgendwelchen Erlebnissen der zurückliegenden Jahre. Die Genossen sahen nicht, wie sich jeder einzelne dieser Bauern in den letzten drei Jahren verändert hat. Diese Bauern, die in ihren Genossenschaften auf Grund ihrer langjährigen Erfahrungen eine hohe Produktion organisierten, leisten jetzt schon einen wertvollen Beitrag bei der Leitung der Landwirtschaft in unserem Kreis. Weit über 100 Genossenschaftsbauern, Feldbaubrigadiere, Viehzüchter, landwirtschaftliche Spezialisten und Bäuerinnen sind in der Ständigen Kommission für Landwirtschaft, in ihren Arbeitsgruppen und Aktivs tätig. Als wir mit ihnen über ihre Mitarbeit sprachen, zeigten sie eine große Aufgeschlossenheit und Bereitschaft. Es ist nicht nur bei schönen Worten geblieben, sondern sie packen schon tatkräftig mit zu.

Indem wir die ganze Differenziertheit und Kompliziertheit der Entwicklung in der Landwirtschaft gründlicher einschätzten als vorher, versetzten wir uns in die Lage, die ganze Leitungsarbeit konkreter auf die Schwerpunkte zur Weiterentwicklung der LPG. Typ I zu richten. Wir stellten in einer LPG fest, daß die Kartoffeln individuell geerntet wurden. Daraufhin gab es bei Funktionären des Kreises und auch im Ort selbst die Auffassung: „Das hängt mit der besonderen Lage in dieser Gemeinde zusammen.“ Daraufhin wurde eine Arbeitsgruppe der Ständigen Kommission in dieser LPG eingesetzt. Es wurde sichtbar, daß die genossen-